

# Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13.

O. I. X. M. V. X.

Samstag, 11. Juli 1891.

**Abonnementspreis:**  
 Für die Schweiz Jährlich . . . Fr. 6 —  
 Halbjährlich . . . " 3 —  
 Vierteljährlich . . . " 2 —  
 Postunion Jährlich . . . . . " 8 50

**Druck und Verlag der katholischen Buchdruckerei Nr. 13**  
 Inserate werden entgegengenommen vom **Bureau der Freiburger Zeitung, Reichengasse 12**, sowie von sämtlichen Annoncen-  
 expeditionen.

**Einrückungsgebühr:**  
 Für den Kanton Freiburg die Zeile 10 Ct.  
 Für die Schweiz . . . . . 20 "  
 Für das Ausland . . . . . 25 "  
 Reklamen . . . . . 50 "

## Willkommen!

Nächsten Sonntag halten die kath. Arbeitervereine, vertreten durch ihre Delegierten, ihre Jahresversammlung innerhalb den Mauern unserer Stadt ab. Am Samstag finden die engere Versammlungen statt; der Sonntag ist der Festtag der Arbeiterschaft. Vorerst seien die Gäste von nah und fern herzlich willkommen! Es ist das erste Mal, daß der junge Verein seine Schritte nach Freiburg lenkt. Und daß unsere Stadt zum diesjährigen Sammlungsort ausersehen ward, wissen wir zu würdigen.

Wohl wenige Vereine sind zeitgemäßer als die Arbeitervereine. Ueberall sammeln sich die Arbeiter und wir sollten unsere Arbeiterschaft nicht sammeln? Ueberall regt sich das Interesse für die Arbeiterfrage und wir Katholiken sollten gegenüber diesen Fragen, die jetzt die ganze Welt bewegen, kalt bleiben? So seien denn alle jene, welche ihre Zeit verstehen, denen ein warmes Herz im Busen schlägt für alle, welche im Schweiz ihres Angesichtes ihr Brod essen, im gastlichen Freiburg willkommen.

Es war ein schöner Gedanke, die schweizerische katholische Arbeiterschaft und jene, welche sich mit sozialen Fragen beschäftigen, zu vereinen, zu einem schönen großen Ganzen. Nirgendwo vielleicht wie in unserer Schweiz sind so viele zerstreute katholische und soziale Kräfte. Die geographische Lage und die Jahrhunderte alte kantonale Freiheit haben vielleicht den engen Anschluß dieser verstreuten Kräfte erschwert. Nothwendig ist's, daß die Vereinigung aller derjenigen, die guten Willens sind, endlich einmal in sozialer Hinsicht in's Werk gesetzt werde. Alle, die an diesem katholischen und vaterländischen Werke theilnehmen, seien herzlich willkommen in der alten Zähringerstadt.

In unserem Kanton fängt es an sich zu regen. Vereine bilden sich zum Anschluß an den schweizerischen Arbeiterverein. Auf dem Land sammeln sich die Knechte, um Kranken- und Unterstützungsvereine zu gründen. Mögen alle diese Vereine am Sonntag gemeinsam innert unsern Mauern ihren Brüdern, den Arbeitern die Hand reichen, nicht vergebend wie viele gemeinsame Interesse sie mit einander verbinden. Sie besonders, die da tragen die Last des Tages, seien herzlich willkommen!

Die zahlreichen Gesellschaften unserer löblichen Stadt werden es sich zur Ehre anrechnen, das Fest zu einem rechten Arbeiter- und Volksfest zu gestalten. Mögen sie alle recht zahlreich mit jenem fröhlichen katholischen Geiste, der unsern katholischen Festen jenen eigenthümlichen heitern Charakter aufdrückt, erscheinen. Dann wird das Fest, das wir feiern am Saanenstrand sich würdig anreihen jenen schönen Festen, die wir schon gesehen, wird selbe in mannigfacher Hin-

sicht überragen und in den Herzen aller Theilnehmer ein bleibendes Andenken zurücklassen.  
 T.

## Zu dem Gerichtsverfahren gegen die Tessiner Revolutionäre

macht das „Basler Volksblatt“ einige treffende Slossen:

Daß die Urheber der Revolution im allgemeinen die Tödtung einzelner Gegner, eventuell wenigstens, in ihren Plan aufgenommen, das beweist der Zweck, dem der ganze Plan diene, die gewaltsame Beseitigung der bestehenden Regierung und ihrer Organe. Darum bemächtigt man sich auch des Zeughauses, darum theilt man Waffen aus, darum bestellt man sich in Castioni einen Helfershelfer, von dem man wußte, daß er vor keinem Mord zurückschrecke, daß er als Mörder bereits Uebung und Erfahrung besitze. Man schaffte in ihm einen Bluthund herbei. Zeigen alle Vorbereitungen, in Verbindung mit dem auf Gewalt gerichteten Zweck, nicht deutlich, daß wenigstens die eventuelle Absicht zur Tödtung, zum Morde vorlag? Und wenn nun diese eventuelle Absicht den Tod Rossi's in dem Moment und unter den Umständen, unter denen er herbeigeführt wurde, nicht verlangte, sind die Urheber des Umsturzes deswegen von aller Schuld am Morde Rossi's frei? Dürfen sie beim Prozeß über den Mord Rossi's ganz bei Seite gelassen werden? Unmöglich, nach dem Strafrecht zivilisirter Staaten. Faktisch geschahen aber unter dem Regiment des schweizerischen Radikalismus.

Sehen wir ferner die Liste der Angeklagten an. Da sucht man vor allem das gesammte Kollegium der September-Regierung. Aber vergeblich. Wir finden nur die Anführer und Haupttheilnehmer bei dem Sturm auf das Zeughaus und Regierungsgebäude, nicht die Mitglieder der usurpatorischen Regierung als solche. Den kleinen Leuten gilt der Grundsatz, der Fehler ist wie der Stehler. Wenn jemand eine gestohlene Sache wissenschaftlich annimmt und gebraucht als seine Sache, so ist er straffällig. Wenn jemand das Haus, aus dem der Eigenthümer hinausgeworfen und vertrieben worden ist, vom Räuber wissenschaftlich als Geschenk annimmt, so begeht er ein Unrecht am Eigenthümer, wie der Räuber. Er hilft das Recht brechen, den rechtswidrigen, durch den Raub geschaffenen Zustand aufrecht erhalten, seine Besitzausübung ist nur die Fortsetzung der rechtswidrigen Handlung des Räubers. Das Gleiche thaten auf staatsrechtlichem Gebiet die Mitglieder der provisorischen Regierung in Tessin, indem sie das rechtswidrige Regiment antraten, die Regierungsgewalt ausübten und theilweise sogar die Haft der rechtmäßigen Regierungsmitglieder aufrecht erhielten u. s. w. All das ist vor den Wächtern unseres Bundesstrafrechts kein Vergehen. Da ist's eine Lust zu Leben — für Anarchisten.

Das ist das Bundesstrafrecht, das der Radikalismus für die Seinen ausbildet und anwendet. Daß die „Ultramontanen“ und „Konservativen“ keine Revolution machen, ist allerdings gewiß und so mag der Radikalismus glauben, nur in seinem eigenen Interesse zu handeln, wenn er eine so weitmaschige Praxis im Strafrecht schafft. Daß noch andere Leute da sind, welche einft gegen die radikale Bourgeoisie diese Grundsätze für sich fordern und zur Geltung bringen könnten, dazu versteigt sich die Weisheit unserer radikalen Herrschlinge in ihrem souveränen Machtgefühl nicht.

## Sidgenossenschaft

Die Bundesversammlung wird am 27. Juli wieder zusammentreten zu Erhaltung des Abstimmungsergebnisses vom 5. Juli und eventueller Berathung eines Ausführungsgesetzes zu den revidirten Verfassungsartikeln. Die vom Bureau des Nationalrathes für dieses Geschäft bestellte Kommission besteht aus den Herren Brunner (Präsident), Prosi, Comtesse, Erni, Locher, Pythou und Speiser.

## Kantone

**Luzern.** Scenen aus den letzten Ueberfluthungen. Aus dem Entlebuch wird gemeldet: Holzhändler Joh. Glanzmann, dem das Hochwasser vom 25. Juni eine große Zahl Saghölzer von der Holzrampe in Wiggen fortgeschwemmt hat, ist letzten Sonntag durch's ganze Emmenthal hinunter gereist, um dieselben ausfindig zu machen, und es ist ihm gelungen, die meisten wieder zu erbeden. Die drei größten sind in Gerlafingen aus der Emme gezogen und in der dortigen Hammerschmiede aufgehoben worden. Ueberall wurden dem Beschädigten die verlornen Stämme bereitwillig wieder zur Verfügung gestellt, was lobende Erwähnung verdient.

In Marbach wollte ein armer Mann in der Mählematten bei der Ueberfluthung vom 25. Juni seine Kühe aus dem Stalle retten. Das hochgehende Wasser riß ihm aber, laut „Entlebucher“, buchstäblich die Hosen vom Leibe. Er ging hierauf nach der Stube, um andere Kleider anzuziehen; der Stubenboden war aber verschwunden und mit demselben Tische, Stühle, Betten, Kleiderschrank, 50 Fr. Baargeld. Der Arme mußte sich von einem Nachbar für die größte Noth Kleider borgen.

**St. Gallen.** Schlimmer Geschäftsgang. Im Etablissement Rittmeyer in Bruggen wurde laut „St. Galler Stadttanz.“ 55 Strickern und Fädlerinnen, 30 Nachstrickerinnen und Berweberrinnen u. (zusammen etwa 150 Personen) die Arbeit gekündigt wegen schlimmen Geschäftsganges.

**Thurgau. Ernteaussichten.** Man schreibt aus diesem Kanton: Hätte der Pfingstmontag-Morgen nicht unsern Weinbergen übel mitgespielt, man könnte von den durch den Hagelschlag vom 6. Juni betroffenen Gegenden abgesehen, von einem gesegneten Jahre sprechen. Das Heu war zwar, namentlich in den Niederungen, etwas dünn, indem der Frost dem Bodengras Eintrag gethan hatte; aber qualitativ wird es gerühmt, besonders wo es „unberegnet“ eingeharbt werden konnte. Kernobst werden wir wieder viel bekommen; auch die Kartoffeläcker und die übrigen spärlicher vorhandenen Getreidefelder stehen schön. Nur die armen Weinbauern können abermals nicht in die Freude einstimmen und diese harte Zeit des Nebenmischwachses wird da und dort fast zur Katastrophe.

**Tessin.** In Bellinzona fordert die Tollwuth der Hunde ihre Opfer. Vor einem Monat wurde ein zwölfjähriges Mädchen in Lugano von einem Hunde gebissen; 14 Tage später bekam es die Wuthkrankheit und starb. Vor wenigen Tagen ist ein zehnjähriger Knabe ebenfalls in Lugano gebissen worden; bald darauf hat man an ihm die ersten Symptome der Tollwuth bemerkt. Er ist sofort nach Mailand gebracht worden; man zweifelt aber daran, ihn retten zu können.

**Neuenburg.** In dem diesjährigen Kurse für Handfertigkeits-Unterricht der vom 20. Juli an in Chaux-de-Fonds für schweizerische Lehrer abgehalten wird, liegen bis jetzt 95 Anmeldungen vor, nämlich von 30 Neuenburgern, 14 Waadtländern, 12 Baslern, 9 Zürchern, 7 Bernern, 4 St. Gallern, 3 Thurgauern, 3 Graubündnern, 2 Glarnern und 1 Solothurner, ferner von 6 Franzosen, 3 Engländern und 1 Deutschen. Das Komite erwartet noch einige Anmeldungen aus den kleineren Kantonen.

**Ausland**

**Deutschland.** Fünf Berliner Knaben im Alter von 12-13 Jahren verschwanden vor 14 Tagen in aller Heimlichkeit, um ein freies Räuberleben in Feld und Flur zu führen. Sie lebten von selbstgefangenen Fischen und vom Erlös der Rosen, die sie in den Gärten stahlen und dann verkauften. Als aber ein solcher Raubzug eines Tages mißglückte, stellten sich zwei dieser jugendlichen Rinaldini halb verhungert im Friedrich-Naer-Stifte ein und baten flehentlich um Verabreichung von Speisen, worauf sich die Polizei dieser Burschen alsobald väterlich annahm. Die drei noch bei Mutter Grün weilenden jugendlichen Buschflepper wird der Hunger wohl auch bald aus ihrem Versteck heraustreiben.

**Kanton Freiburg**

**Die Generalversammlung**

**des freiburgischen Erziehungsvereins**

fand dieses Jahr den 9. dies in Freiburg statt. Diefelbe war seit vielen Jahren eine der besuchtesten. Sie nahm ihren Anfang in der Kollegiums-kirche mit einem Trauergottesdienst für die verstorbenen Vereinsmitglieder, wobei Hr. Rektor Jaccoud celebrierte und die Lehrer des Saanebezirktes unter Leitung des Hrn. Galley ein schöner Requiem sangen.

Am 9 Uhr begann dann die eigentliche Sitzung im großen Saal des Kollegiums. Hr. Stadtmann Leby entbot den Willkommensgruß; er erinnert an die Zeiten, in denen noch die Jesuiten in diesen Räumen lehrten, gedenkt der verstorbenen Standesgenossen und begrüßt dann den Hochw. Bischof Deriaz, den Staatsrath, die Studienkommission, die Delegirten aus dem Wallis, der französischen und deutschen Schweiz, den Rektor und die Professoren der Universität, die Schulinspektoren, der Vorstand des Vereins und die sämtlichen Lehrer und Lehrerinnen.

Der Hochw. Bischof richtete hierauf einigeväterliche Worte an die Versammelten, spricht von der so

notwendigen Lehrertugend, der Aufopferung, von der Gabe der Mittheilung, die ernstliche Ueberlegung und Vorbereitung erfordert. In seinen Ausführungen verräth der hohe Herr den im praktischen Schulleben wohl bewanderten Kenner. Zum Schluß ertheilte er der Versammlung seinen bischöflichen Segen.

Es folgt die Komitewahl; die bisherigen Mitglieder werden für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Auch die Jahresrechnung wird ohne Bemerkung genehmigt. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Stäffis a S bestimmt.

Nun gelangt das erste Thema: Wichtigkeit der Verfassungskunde und vom Unterrichts in derselben — zur Verhandlung. Herr Berichterstatter Koffet in Prez verliest die Thesen darüber. Es mangelt uns heute der Raum um dieselben hier wiederzugeben; wir lassen deshalb sogleich die Diskussion folgen.

Hr. Schulinspektor Gavanoy lobt die tüchtige Durcharbeitung des Themas und wünscht, daß der Unterricht in der Verfassungskunde in der Primarschule begonnen und in den Regionalschulen und Gymnasien weiter fortgeführt werden solle. Schon in der Primarschule soll er so vollständig als möglich sein und auch die Mädchen sollen denselben genießen; denn viele Lehrerinnen haben gemischte Schulen zu leiten. „Die Verfassungskunde“ von Bourqui, welche unsern Schulen eminenten Dienste geleistet, sollte bei einer Neuauflage durchgesehen und den Verhältnissen noch besser angepaßt werden.

Hr. Direktor Morel will nicht viele Bücher, also für die Verfassungskunde kein eigenes.

Damit war die Diskussion auf die Schulbuchfrage gelenkt, eine Abschweifung, von der in der Folge schwer mehr loszukommen war.

Hr. Savoy theilt mit, daß sein Kollege Hochw. Hr. Probst Favre und er in der Studienkommission gegen die Herausgabe des Schulbuches für das zweite Schuljahr waren, indem sie die biblische Geschichte als einziges Schulbuch für diese Stufe wünschten.

Hr. Universitätsprofessor Horner spricht dem « livre unique » dem einheitlichen Schulbuch, das Stoff für alle Fächer enthalten soll, das Wort.

Hr. Erziehungsdirektor Pithon will nicht entscheiden ob ein einheitliches Schulbuch eingeführt werden soll oder nicht. Jedenfalls soll in der Schule der biblischen Geschichte der ihr gehörende Platz gewahrt werden.

Hr. Schulinspektor Tschopp findet das Programm für den Unterricht in der Verfassungskunde, wie es der Berichterstatter verfaßt hat, als zu hoch gegriffen für eine Landschule. Ein Theil desselben sollte notwendigerweise in die Fortbildungsschule verlegt werden. Der Unterricht in diesem Fache ist einer der schwierigsten, da unsere Kinder, wenigstens im Senebezirk, wenig Anlagen dafür in die Schule bringen. In den Kantonen der deutschen Schweiz ist das anders; zu Hause wird dort mehr gesprochen von kommunalen und staatlichen Einrichtungen und Verhältnissen.

(Fortsetzung folgt.)

**Programm**

der Generalversammlung der kathol. Männer- und Arbeiter-Vereine der Schweiz in Freiburg im Juli 1891.

**Samstag, den 11. Juli 1891**

- 6-7 Uhr Morgens. Frühstück im Gasthaus zum „Wilden Mann“, Preis 60 Cent.
- 8 Uhr „ Delegirtenversammlung der katholisch-katholischen Vereine der Schweiz, im Lokal des „Cercle catholique“, Reichenengasse, Nr. 13
- 12 Uhr Mittags. Mittagessen im Gasthaus zu „Mehgern“, Preis 1 Fr. 50 Ct. mit Wein.
- 3 Uhr Nachmittags. Versammlung der Delegirten im „Cercle catholique“.
- 7 Uhr Abends. Nachtessen im Gasthaus zu „Schmieden“, Preis 1 Fr., mit Wein.
- 8 1/2 Uhr Abends. Orgelkonzert in der Kollegialkirche von St. Nikolaus.
- 9 Uhr „ Abendunterhaltung im „Strambino“. Konzert des „Cäcilien-Vereins“ u. der „Concordia“.

**Sonntag, den 12. Juli 1891.**

- 6-7 Uhr Morgens. Frühstück im Gasthaus zum „Wilden Mann“, Preis 60 Cent.

- 7 1/2 Uhr Morgens. Pontifikalamt, celebriert von S. bischöflichen Gnaden Mgr. Deriaz, in der Kirche der ehrw. V. Franziskaner. — Predigt.
- 9 Uhr „ Versammlung der Vereinigung schweizerischer Sozialpolitiker im „Cercle catholique“.
- 12 Uhr Mittags. Banquet im „Strambino“, Preis 2 Fr. 50 mit Wein.
- 2 Uhr Nachm. Festzug. Versammlung der Teilnehmer auf dem Viebfrauenplatz.
- 2 Uhr „ Generalversammlung im Hof des Kollegiums (bei schlechter Witterung im Strambino).
- 7 Uhr Abends. Nachtessen im Gasthaus zu „Schmieden“, Preis 1 Fr. mit Wein.
- 8 Uhr „ Abendunterhaltung im „Cercle catholique“.

NB. — Die Vertheilung der Quartierbilette findet im „Cercle catholique“, Reichenengasse Nr. 13, Samstag und Sonntag statt.

Die H. Delegirten werden freundlichst ersucht ihre Wahlzeiten in den bezeichneten Gasthäusern zu nehmen, indem ermäßigte Preise erzielt wurden.

Die Banquetkarten können im „Cercle catholique“ bezogen werden, sowie auch am Tage selbst von 10 bis 12 Uhr im Strambino.

Freitag, den 10. Juli Abends 8 Uhr, Zusammenkunft der anwesenden Delegirten im Cercle catholique.

Die H. Delegirten werden bei der Ankunft des Zuges am Bahnhof Freiburg Mitglieder des Empfangskomitees finden, welche ihnen alle wünschbaren Auskünfte ertheilen werden; dieselben tragen eine schwarz-weiße Auszeichnung.

**Das Komite.**

**Deutsch. katholischer Männerverein** der Stadt Freiburg. Sonntag, den 12. dies, Abends 8 Uhr, ordentliche Monatsversammlung. Vortrag. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. (Mitg.)

**Arbeitervereine von Düringen u. Tafers.** Bei Anlaß der Versammlung des Verbandes schweiz. Männer- und Arbeitervereine in Freiburg, Sonntag, den 12. ds. sind die Arbeitervereine von Düringen und Tafers höflichst eingeladen an derselben theilzunehmen. Zusammenkunft der Mitglieder um 1 Uhr im Stadtberg (Vellevie).

**Wienenzüchterkurs.** Derselbe findet nun unwiderrüflich statt in Tafers, vom 20. bis 23. Juli. Kursleiter ist der bewährte Wienenzüchter Hr. Lehrer Spühler in Göttingen. Der Name dieses tüchtigen Wanderlehrers läßt auf eine zahlreiche Theilnahme hoffen. Das Programm wird nächstens in der „Freiburger-Zeitung“ veröffentlicht. Die Theilnehmer sind gebeten sich vor dem 20. Juli bei Hrn. Lehrer Meuwly in Tafers anzumelden.

Der Postanfrage der „Freiburger-Zeitung“ liegt heute eine Beilage betreffend **Knochenstampf-Stalben** bei, worauf wir unsern Leser aufmerksam machen.

**Bad Bonn**

bei Freiburg (Schweiz), Eröffnung den 15. Mai

Angenehme und romantische Lage, 15 Minuten von der Station Düringen. Milde und gesundes Klima. Spazierwege, Wälder, schattige Plätze, vortreffliche Weine. Forellen zu jeder Stunde. Ergebenes Dienstpersonal; besondere rücksichtsvolle Pflege der Leidenden; letztere befinden sich wie zu Hause. Die Heilkraft der Bäder Bonn bewährt das alte Sprichwort immer mehr, (es könne ihr keine Krankheit widerstehen) und verleiht dieser Anstalt so zu sagen, einen Werth ohne Gleichen. Dieser Ort bietet den Kranken Linderung und Genesung; sowie den Ruhesuchenden einen angenehmen Aufenthalt.

**Preise:** Table d'hôte 1. Klasse 4 Fr. 50; Pension, Zimmer, Bedienung. Gottesdienst in der Kapelle. Wagen an der Station Düringen.

**Berner Münsterloose**

III. (letzte) Serie

Zu Fr. 1. 20 per Stück versendet prompt per Nachnahme. (529)

**Franz Gauch,**

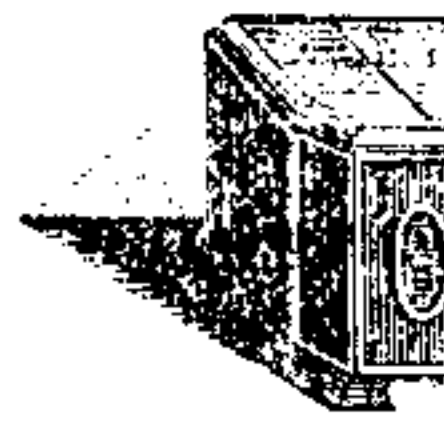
Brasserie Gotthard, Freiburg.

Die Ziehung beginnt den 13. Juli 1891.

**Anzeige**

Der Unterzeich. Schlüssel, zeigt d. und Land an, Pfauen in der und daß er es künftig wird ang. bestens zu befried. **Verschiedene** sommation zu je berge zu mäßig

**R. Erle**



Spezialität in Dfenheizung. Gru zu allen Preisen mäßige Preise. und feuerficherr

**Für Arzneimit**

von Arn.

**12 Reiche**

Vollständige, der Blähunge (Pika) bei Husten, Hustentzündung, Schweinen, Beschwerden, kungen, Verfrankheiten

Verlangen Freund der züchter, in näher beschrod das Verfahren unentgeltl

**Wach**

Am Dienstag 3 bis 6 Uhr

**Wirth**

das den Geschw. bei Tafers geleg. von zirka 31 1/2 und Ackerland, räumigen Gebäu. bruar 1892, an gebracht werden. Für nähere Herr Antoino Die Bedingun. verlesen werden. Tafers, den

J. W.

**The To Das**



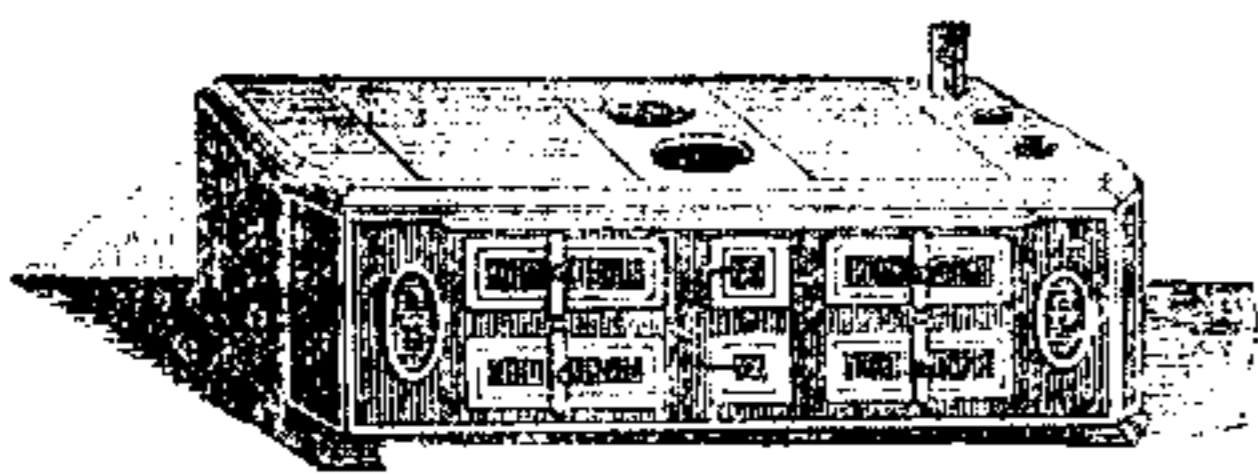
Zu haben Droguerie S

### Anzeige und Empfehlung

Der Unterzeichnete, bisher im Gasthaus zum Schlüssel, zeigt dem geehrten Publikum zu Stadt und Land an, daß er das Gasthaus zum Pfauen in der Neustadt übernommen hat und daß er es sich wie bis anhin so auch zukünftig wird angelegen sein lassen, Jedermann bestens zu befriedigen.

Verschiedene Charcuteriewaren. Con-  
sommation zu jeder Stunde. Pension. Her-  
berge zu mäßigem Preise. (546)  
Karl Jungo, Wirth.

### R. Erlebach, Freiburg



Spezialität in Kochherden mit oder ohne  
Dienheizung. Große Auswahl tragbarer Kochherde  
zu allen Preisen; mehrere Jahre Garantie; sehr  
mäßige Preise. Fabrikation von Archiven  
und feuerichern Geldschränken. (512)

### Für Landwirthe Arzneimittel für Hausthiere

von Dr. Apotheker F. Schmidt

12 Reichengasse 12, Freiburg

Vollständige, schnelle und billige Heilung  
der Blähungen, der Nage- und Verwundung  
(Pisa) bei Pferden und Kühen, Stic-  
khusen, Husten, Bronchitis, Lungen-  
entzündung, Katarrh, Rothlauf bei  
Schweinen, Kolik bei Pferden, Wurm-  
beschwerden, Rheumatismen, Verren-  
kungen, Verstauchungen und aller Haut-  
krankheiten etc.

Verlangen Sie die Broschüre: „Ein  
Freund der Landwirthe und Thier-  
züchter“, in welcher alle diese Krankheiten  
näher beschrieben und die Heilmittel und  
das Verfahren angegeben ist. Sie wird  
unentgeltlich und franko zugesandt.  
(458)

### Wachtsteigerung

Am Dienstag, den 14. Juli 1891, von  
3 bis 6 Uhr Nachmittags wird im

Wirthshause zu Tafers,

das den Geschwistern Bosso angehörende, in Rohr  
bei Tafers gelegene Heimwesen, des Inhalts  
von circa 31 1/2 Jucharten abträglichem Matt-  
und Ackerland, nebst den dazu gehörenden, ge-  
räumigen Gebäulichkeiten, mit Antritt auf 22. Fe-  
bruar 1892, an eine öffentliche Pachtsteigerung  
gebracht werden.

Für nähere Auskunft wende man sich an  
Herrn Anteino im Klein Maggenberg bei Tafers.  
Die Bedingungen werden vor der Steigerung  
verlesen werden.

Tafers, den 29. Juni 1891. (530)

Aus Auftrag:  
J. Wäber, Friedensgerichtsschreiber.

### The Tooth Water Wonder Das Zahnwasser Wunder



Dr. Webb's eng-  
lisches Zahnwasser  
beseitigt jeden Zahn-  
schmerz sofort dau-  
ernd, konservirt das  
Zahnfleisch und ver-  
hindert jeden üblen  
Mundgeruch.

Zu haben die Flasche à 2 Fr. in der  
Droguerie Karl Lapp, in Freiburg.

### Heimwesen zu verpachten

Das im Warpel bei Galmis, Gemeinde Dü-  
dingen, gelegene Heimwesen des Zak. Bonlanthen,  
bestehend aus ungefähr 36 Jucharten Land, Wohn-  
nung, Stallung, Dienhaus und Brunnen, ist auf  
22. Februar 1892 zu verpachten. Man wende  
sich an Zak. Bonlanthen in Wärsfischen.  
(32) (535)

### Heimwesen zu verpachten

Zu sehr günstigem Preise ist auf 22. Februar  
1892 in Dunning, bei Freiburg, ein Heim-  
wesen von 35 Jucharten Inhalt, Land erster  
Qualität, mit schönem Pachtthaus, unverstegbarem  
Wasser, Bewässerungsteich u. s. w. zu verpachten.  
Man wende sich an Ludwig Berger in  
Dunning. (544) (34)

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

### Bettfedern-Lager

Harry Luna in Altona bei Hamburg

versendet portofrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.)  
gute neue

Bettfedern für 75 Ct. das Pfund  
vorzüglich gute Sorte 1 Fr. 50  
prima Halbdaunen nur 2 Fr.  
prima Ganzdaunen nur 3 Fr.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Ab-  
nahme von 50 Pfd. 5%, Rabatt. — Für  
Hoteliers und Händler Extrapreise. — Um-  
tausch bereitwilligst. (531)

### Most

Eigengewächs in schöner, heller, gehaltvoller  
naturreicher Waare. Liefere zu billigem Preise.  
Niklaus Felder zu „Dreifürnigen“,  
(436) Entlebuch Kt. Luzern.

### Gesucht

Ein Schustergeselle kann sofort eintreten bei  
Jakob Schmutz im Rebacker, Gemeinde Bü-  
singen. (537)

### R. Pfluger, Tuchwaarenhandlung, Freiburg

Hiermit mache ich meine ehrenwerthe Kundenschaft von Stadt und Land aufmerksam, daß  
wegen Vergrößerung des Ladens einseitig mein Tuchwaarengeschäft im Magazin Nr. 4 der  
Arcaden (unter den Linden) fortgesetzt wird. (H 699 F)  
Sämmtliche Artikel werden mit bedeutendem Rabatt verkauft werden. (439)



### Brasserie „zum Cardinal“

in Freiburg

Faschenbier, pasteurisirtes, sehr leicht verdaulich und von den Aerzten  
ganz besonders empfohlen, bleibt beständig klar. (428) (20)

### 23 Neuengasse 23 E. GÖTZ.

Barchent Grifffhosen, mit und ohne Futter zu Fr. 2, 3, 4, 4. 50, 5. 50-6. 50.  
Wollene und halbwoollene Hosen zu Fr. 7, 8, 9, 10, 12, 14-16.  
Schwerste gefütterte Halbleinhosen zu Fr. 7. 50-9. 50 Gilets zu Fr. 3, 4-5.  
Knaben und Jünglings-Hosen zu Fr. 2, 2. 50, 3, 3. 50-4. 50.  
Sommer-Paletots und Lüste-Toppen zu Fr. 4. 50, 5, 8. 50, 10-15.  
Blousen für Männer und Knaben zu Fr. 1. 20, 1. 50, 1. 80, 2, 3-3. 75.  
Sommer-Anzüge zu Fr. 12, 15-18. Blousen zu Fr. 1. 20, 1. 50, 1. 80, 2, 3-6. 50.  
Tuch-, Kammer- und Wuxlin-Anzüge zu Fr. 25, 30, 35, 40, 45, 50-65.  
Knaben-Anzüge zu 3. 50, 4. 50, 6, 7, 8, 10, 12-18.

Birka 700 feine Strohhüte für Männer und Knaben  
(435) zu Fr. 1, 1. 20, 1. 50, 1. 80, 2, 2. 50, 3-3. 50.

### Insektentod

Vertilgt in 15 Minuten Fliegen, alles Unge-  
ziefer in Ställen und Wohnräumen; ebenso  
Schwaben und Wanzen. Zu haben bei Joh. Hof.  
Ulrich, Krämer, in Heitenried. (262)

### Bergweiden zu verpachten

Am Montag, den 13. Juli d. J., von 2 bis  
4 Uhr Nachmittags, bringt die Verwaltung  
des Bürgerspitals im Gasthaus „zu  
Schmieden“, in Freiburg, nachstehend be-  
zeichnete Bergweiden an eine öffentliche Pacht-  
steigerung:

Im Gemeindebezirk Plasseib:  
Die Spitalweide.  
Im Gemeindebezirk Plassehen:  
Herrenkniewiesen.  
Ganterist (4 Sommerweiden).  
Wannels (2 Sommerweiden).

Gesamt-Inhalt: 280 Hektaren.  
Für nähere Auskunft wende man sich an den  
Oberbannwart Pürro in Nied, oder an den  
Unterzeichneten.

Freiburg, den 16. Juni 1891. (H 780 F)  
(511) Der Spitalverwalter: C. Büman.

### Knochenmehl

rohes, eigenes Fabrikat, fein gestampft, Gehalt  
und Unverfälschtheit garantiert, liefert franko jede  
Eisenbahnstation mit Sach à Fr. 19. — per 100 Kilo  
gegen Nachnahme die bei der Station Bonolzingen  
(Bern) gelegene (536)

### Knochenstampfe Stalden

### Achtung!

Demjenigen, welcher mir beweisen kann, von  
welchem Verläumder oder Verläumderin diese  
Aussage herkommt: Ich hätte in meinem Walde  
einen Jüngling oder alten Mann derart miß-  
handelt, daß er daran gestorben sei, und wer  
dieser gewesen wäre —

dem bezahle ich 200 Fr.  
(33) (540) Nikolaus Schwaller,  
in Lustorf.

Glauberfals; Flachsfamen-Mehl; Vitriol; Wagenschmiere in Fässchen, Schachteln und im Kleinen zu sehr vortheilhaften Preisen. (449)  
**Drogerie W. M. Christina**  
 Lausannegasse, 143  
**Freiburg**

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
 EXCELLENTE QUALITÉ  
 PRÉPARATION INSTANTANÉE

Paris 1889 goldene Medaille.  
**500 Francs in Gold,**  
 wenn **Crème Grollich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommerfrosen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blühend weich und jugendlich erhält. Keine Schmutze. Preis in Basel Frs. 1.50, in der übrigen Schweiz Frs. 2.—. Man verlange ausdrücklich die „Crème Grollich“, preisgekrönt, da es werthlose Nachahmungen giebt.  
**Savon Grollich**, dazu gehörige Seife, Preis in Basel Fr. 1.—, in der übrigen Schweiz Fr. 1.25.  
**Grollich's Hair Milk**, das beste Haarfärbemittel der Welt! Kleiner Preis überall Frs. 2.50 und Frs. 5.—.  
 Hauptdepot **A. Büttner**, Apotheker in Basel; ferner zu haben in den Apotheken u. Coiffeurgeschäften der ganzen Schweiz.  
 Freiburg: Pittet, Apotheker. 97

**Universitäts-Buchhandlung**  
 (P. Friesenhahn)  
 121 Lausannegasse 121  
**Freiburg**

Von **M. Jos. Jg.**: Die Bundes-Briefe der Eidgenossen 1291—1513 geb. 3 Fr. 50.

**Aneipp, Seb.**: Meine Wasserkur geb. 4 Fr.

**Aneipp, Seb.**: So sollt Ihr leben geb. 4 Fr.

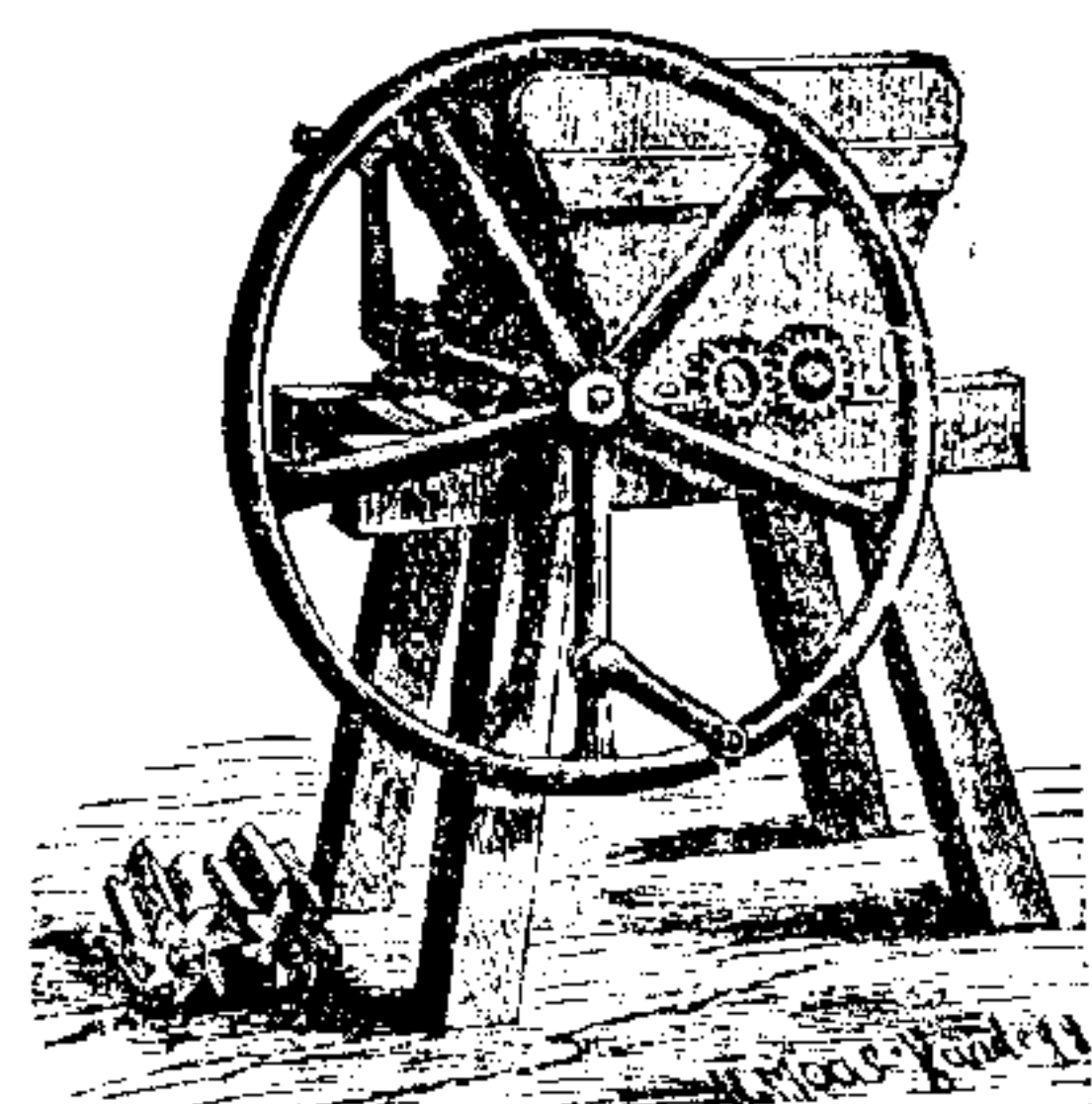
**Fahrdit**: Der Gartenfreund 4 Fr.

**Der beredte Franzose.** Eine Anleitung in sehr kurzer Zeit ohne Hülfe eines Lehrers, leicht und richtig, französisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen 1 Fr. 20.

**Universitätsbuchhandlung**  
 (P. Friesenhahn)  
 121 Lausannegasse 121  
**Freiburg** (270)

Centimal-, Dezimal- und Tischwaagen

**Groesstes Lager**  
**Landwirthschaftlicher Maschinen**  
 neuester Konstruktion,

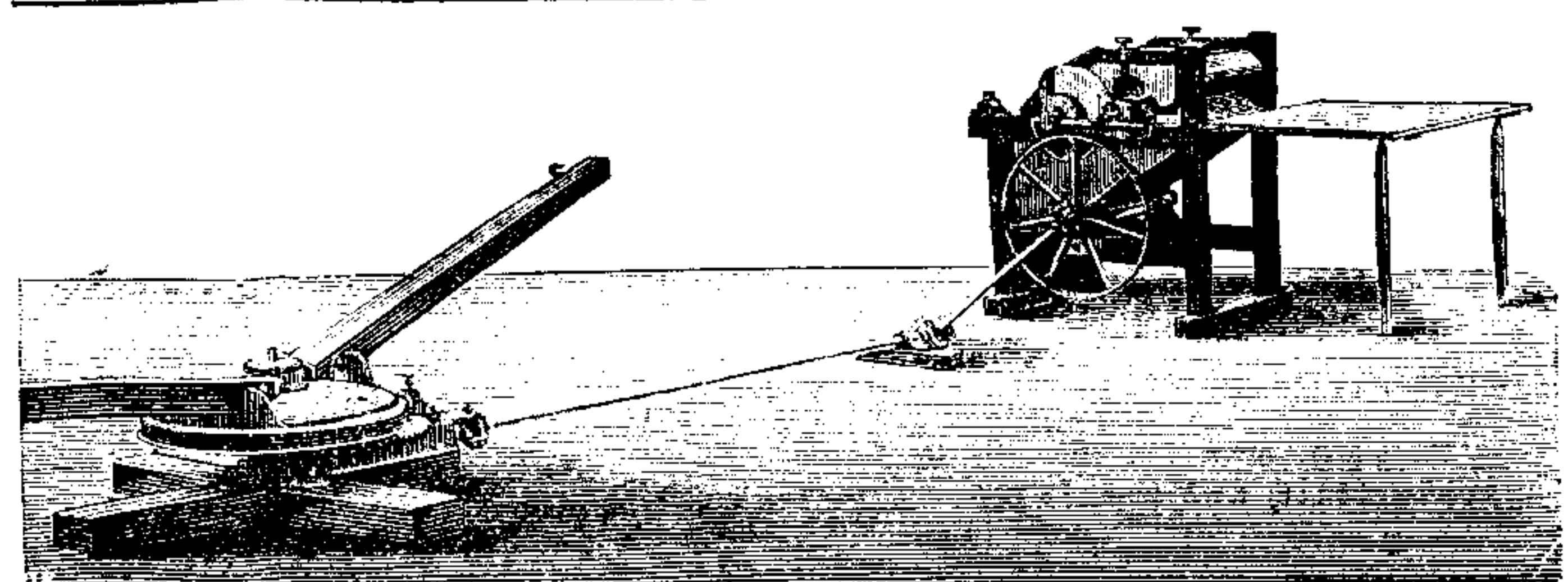


wie  
 Dreschmaschinen, Göppel, Futterschneidmaschinen, Rübenschnelder, Obstpressen und Obstmühlen, Haferbrecher, etc., Jauchepumpen,

aus der Fabrik von  
**Joh. Rauschenbaach**  
 in Schaffhausen  
 bei

**Schmid Beringer & Co, Freiburg**

alleinige Vertreter für den Kanton Freiburg  
 Eigene Reparaturwerkstätte  
 Das Aufstellen von Göppeln und sämmtlichen Maschinen wird bestens und billig besorgt. — Ferner : (545)  
 Grosse Auswahl verschiedener Sorten  
**Nähmaschinen** neuester Fabrikate  
 Billigste Preise & günstige Zahlungsbedingungen



**Dreschmaschinen**

mit oder ohne Göppelbetrieb, in verschiedenen neuesten Konstruktionen, zu den billigsten Preisen, empfiehlt auch dieses Jahr wieder die  
 Landwirthschaftliche Maschinenfabrik  
**Gebrüder Fren, in Freiburg**  
 Depot in der neuen Eisenhandlung G. Wäpmer, bei der St. Nikolauskirche. (547)

\* \* \* \* \*

**Dr. med. J. U. Hohl's**

von Basel

**unfehlbar heilendes Blutreinigungspulver**  
 in 40jähriger Praxis erprobt.

Dieses leicht einzunehmende Medicament hilft unbedingt gegen Gichtausfälle jeder Art, Geschlechts- und krebsartige Krankheiten, Flechten, offene Beine; ferner gegen die so gefährlichen Stropheln, böse Augen, Ohren, Nasen etc. bei Kindern.  
 Preis per Schachtel Fr. 1. 55.  
 Jede Schachtel trägt als gesetzliche Schutzmarke die Unterschrift des Erfinders **J. U. Hohl, Dr.**

Zu haben: Pharmacie Rieter, Boll; Pharmacie Voëchat und Bourgnacht, Freiburg; Pharmacie Louis Kobaden, Remund und in allen anderen Apotheken. (262)

\* \* \* \* \*

W. Schm

Siebenbürgen

**F**

Freiburg, Ne

Abom

für die Schweiz

Postumion Jähr

y Ein

Wir können t  
 moderne Erfindun  
 geist unserer Tag  
 lange nicht, wa  
 furchtbaren Kata  
 Dant der Wissen  
 eine dieser misera  
 ihr zerhörendes  
 konnte, weil Nie  
 glaub., bis sie  
 niß av' einmal in  
 entse ichen Daje  
 Eisen bahngesell  
 und Publikum  
 mit seinem gewö  
 mikrobe, dürfte  
 künstlich in Micro  
 Ehren der Jura  
 Ihre Entfichen  
 dem Nebel and  
 thueret gerne in  
 Stübchen bei d  
 macht. Mit der  
 der sich Wesen d  
 ist es nicht zu  
 Zeit alles, was  
 mehr oder wenig  
 Tätigkeit etne f  
 den Verwältung  
 Mart M. technie  
 finn und Blindh  
 anderer Form it  
 Berührung des  
 gefunden in der  
 die Bräde von  
 fressen hatten, b  
 famenbrechen n  
 Ob man ihr i  
 werden wird, nac  
 wunden ist, dar  
 Worte geleugnet  
 jamer wieder a  
 wird.  
 Eine fernere n  
 bekannt war als  
 Verdrehungsmitt  
 in letzter Zeit au  
 Züchters, der sie  
 vorführen wollte  
 M. spiralis co  
 Beinamen: spir  
 gen traten diese  
 gerichte in Zürich  
 lichteit mit dem  
 commissarius fe  
 forschung vorbe  
 stellen wie zwisch